

des Bettes Schutz fand. Dabei ließ sie Van nicht eine Sekunde aus den Augen.

Alter?! Was soll das?!

Fassungslos blickte ich zwischen Van und Amanda hin und her. Es war eine Sache, einen anderen Kerl so anzufahren, aber Amanda zu verängstigen, nachdem sie bereits diesen Mist mit Jack hatte durchmachen müssen, ging definitiv zu weit!

In einer ruckartigen Bewegung erhob ich mich und presste meinen Oberkörper gegen Vans. Er war vielleicht ein paar Zentimeter größer als ich und besaß eine breitere Statur, aber das war mir egal. Ich hatte mich noch nie vor einer Auseinandersetzung gedrückt und würde jetzt auch nicht damit anfangen.

Außerdem kannte ich Van. Ich wusste, seine provozierende Aggressivität beruhte einzig und allein auf Gedanken und Emotionen, die er im Augenblick nicht richtig zuordnen konnte. Und nun versuchte er diese Überforderung mit einem vertrauten Ventil zu kompensieren. Seinen Fäusten.

»Beruhige dich, Van, oder lass uns vor die Tür gehen. Wir klären das nicht vor den anderen!« Um meine Aussage zu unterstreichen, legte ich meinem besten Freund die Hände auf die Schultern.

»Du willst vor die Tür gehen? Wozu? Um dich mit mir zu prügeln?« Ein lautes, bellendes Lachen ertönte. »Willst du deiner Freundin beweisen, dass du dicke Eier hast?

Dass du für die Schwachen einstehest?!« Vans Gesicht war so dicht vor meinem, dass sein heißer, hektischer Atem meine Haut streifte. In diesem Stadium erinnerte er mich an einen wild gewordenen Stier. »Du bist ein Heuchler, Hawk! Ständig predigst du von Familie und Zusammenhalt, denkst dabei aber nur mit deinem Schwanz! Jenny ist dir völlig latte! Seit Wochen bist du nicht mehr bei der Sache!«

Jedes seiner Worte war wie ein Boxhieb in den Magen, aber ich blockte die Vorwürfe ab, verbannte sie aus meinem Kopf.

Van wollte mich provozieren.

Er wollte, dass ich die Kontrolle verlor und mich meinen Emotionen hingab. Ebenso wie

er es gerade tat.

Aber ich musste einen kühlen Kopf
bewahren, um meinem Freund zu helfen.

Tut mir leid, V, das tue ich jetzt nur für dich!

Vor Spott triefend lachte ich Van ins
Gesicht. »Du nennst mich einen Heuchler,
der nur mit seinem Schwanz denkt?! Jenny
ist mir egal und ich bin nicht mehr bei der
Sache?! Das sagt der Richtige! Liz und du, ihr
habt eure Augenringe sicherlich nicht davon,
dass ihr jede Nacht gemeinsam über
irgendwelchen Akten brütet und nach Jenny
sucht! Aber hey, wenn du unbedingt einen
Sündenbock brauchst, dem du die Schuld für
Jennys Verschwinden geben kannst, dann
nimm doch denjenigen, der tatsächlich daran

schuld ist. Oder hast du nur Muskeln und keinen Arsch in der Hose?« Ich erwiderte Vans glühenden Blick, ohne mit der Wimper zu zucken, und setzte zum verbalen Todesstoß an. »Sag es, Van! Sprich aus, was wir alle bereits seit Monaten denken. Oder willst du es lieber von mir hören? Fein! Dann spitz mal die Ohren, Kumpel: Jenny wurde *deinetwegen* entführt! *Du* bist schuld, dass deine Schwester verschwunden ist. Und weil du mit dieser Last nicht klarkommst, machst du andere fertig!«

»Dante!« Amandas schrille, ängstliche Stimme drang an mein Ohr, aber ich ignorierte sie. Jetzt musste ich mich völlig auf Van konzentrieren. Dabei hoffte ich, dass